



Primarstufe

Schulbericht PS Isaak Iselin

Bericht der Schulleitung an die Volksschulleitung
Schuljahr 2025/26

Ziele und Adressaten des Schulberichts

Der Bericht dient der Erfüllung der rechtlichen Grundlagen bezüglich der Rechenschaftslegung gegenüber der Volksschulleitung. Er geht zur Information an den Schulrat.

1 PS Isaak Iselin in Zahlen

Schüler/innenzahlen

Stichtag: 12. September 2025

	Anzahl Klassen				Anzahl Schüler/innen				Klassengrösse Ø*			
	22/23	23/24	24/25	25/26	22/23	23/24	24/25	25/26	22/23	23/24	24/25	25/26
Primarstufe	38	41	41	42	724	774	807	804	-	-	-	-
Kindergarten	13	14	14	14	232	241	241	220	17.8	17.2	17.2	15.7
Primarschule	25	27	27	28	492	533	566	584	19.7	19.7	21.0	20.9

	22/23	23/24	24/25	25/26
Anteil fremdsprachiger Schüler/innen** in %:	54.8	53	50.9	49.4

* Die durchschnittliche Klassengrösse liegt im Kanton Basel-Stadt in der Primarschule bei 19.8 Schülerinnen und Schülern, im Kindergarten bei 17.6 Kindern (ohne Einstiegsgruppen und SpA).

** Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Erstsprache als Deutsch. Eine Schülerin oder ein Schüler gilt als fremdsprachig, wenn in Escada zwei Sprachen eingetragen sind und die erstgenannte nicht Deutsch ist (z. B. Albanisch/Deutsch). Der Anteil fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler auf der Primarstufe liegt in Basel bei 51.2%, in Bettingen bei 20.2% und in Riehen bei 33.6%.

Schullaufbahnanalyse

Mutationen bis Juli 2026

		Anzahl bewilligte Gesuche
Überspringen	Anzahl im Berichtsjahr bewilligte Gesuche zum Überspringen eines Kindergarten- oder Primarschuljahrs*	1
Wiederholen	Anzahl im Berichtsjahr bewilligte Gesuche zum Wiederholen eines Kindergarten- oder Primarschuljahrs*	12

* Tiefere oder höhere Einstufungen bei Neueintritten werden nicht berücksichtigt.

Beschäftigungsgrad Lehrpersonen

Stand Juni 2026

	Anzahl LP mit Pensen bis 33%*	Anzahl LP mit Pensen von 34–66%*	Anzahl LP mit Pensen von 67–99%*	Anzahl LP mit Pensen von 100%*
Lehrpersonen**	14	52	47	12

	Anzahl LP mit unbefristeter Anstellung	Anzahl Lehrpersonen mit befristeter Anstellung
Lehrpersonen**	91	34

	Anzahl LP mit anerkanntem Lehrdiplom	Anzahl LP ohne anerkanntes Lehrdiplom
Lehrpersonen**	105	20

* in Wochenlektionen:

Kindergarten (32 Pflichtlektionen)

0–33%	bis 10.5 Lektionen
34–66%	11 bis 21 Lektionen
67–99%	21.5 bis 31.5 Lektionen
100%	32 Lektionen

Primarschule (28 Pflichtlektionen)

0–33%	bis 9 Lektionen
34–66%	9.5 bis 18.5 Lektionen
67–99%	19 bis 27.5 Lektionen
100%	28 Lektionen

** Unbefristet und befristet angestellte Lehrpersonen. Ohne Schulleitungen, Mitarbeitende (TS usw.), freie Mitarbeitende, Lehrpersonen und Mitarbeitende im Stundenlohn, Praktikanten/innen.

Empfohlene Strukturierung der Themenschwerpunkte:

Ausgangslage

Beschreibung der Situation zu Beginn des Schuljahres. Welche Herausforderungen oder Rahmenbedingungen waren prägend?

Zielerreichung und Entwicklungen seit dem letzten Bericht

Darlegung der verfolgten Ziele sowie der erzielten Fortschritte und Ergebnisse. Allfällige Abweichungen erläutern und begründen.

Weiteres Vorgehen

Beschreibung der nächsten Schritte und geplanten Massnahmen. Festlegung der Ziele, die ins kommende Schuljahr übernommen werden, sowie der neu zu setzenden Ziele.

2 Personalführung und Personalentwicklung

Stärkung der Vernetzung zwischen Schule und Tagesstruktur

Im zweiten Jahr in Folge bildete die Vernetzung zwischen Schule und Tagesstruktur einen Schwerpunkt unserer Schulentwicklung. Ziel war es, das gegenseitige Verständnis für die unterschiedlichen Arbeitsbereiche zu vertiefen und die Zusammenarbeit weiter zu stärken. Neben gemeinsamen Begegnungen in einem informellen Rahmen, beispielsweise beim gemeinsamen Frühstück zum Auftakt des Zweitagesblocks an den verschiedenen Tagesstrukturstandorten, standen insbesondere gegenseitige Hospitationen im Mittelpunkt.

Alle Mitarbeitenden der Schule verbrachten im Rahmen eines verbindlichen Auftrags zwei Lektionen in der Tagesstruktur, während die Mitarbeitenden der Tagesstruktur zwei Lektionen im Unterricht hospitierten und mitwirkten. Für die Kindergartenlehrpersonen wurde der Auftrag erweitert, sie konnten alternativ eine Kindertagesstätte oder Spielgruppe besuchen, mit der sie eng zusammenarbeiten. Gleichzeitig wurden die Mitarbeitenden der Kitas eingeladen, den Unterricht in den Kindergärten kennenzulernen.

Diese gegenseitigen Einblicke förderten das Verständnis für die jeweiligen Aufgaben und Arbeitsweisen, stärkten die persönlichen Kontakte und trugen zu einer noch engeren Zusammenarbeit zwischen Schule, Tagesstruktur und den vorschulischen Institutionen bei. Die in den vergangenen Jahren umgesetzten Massnahmen haben die Vernetzung nachhaltig gefestigt. Der Schwerpunkt «Vernetzung Schule–Tagesstruktur» konnte deshalb mit Abschluss dieses Schuljahres erfolgreich beendet werden.

Führungsstrukturen

Die Primarstufe Isaak Iselin wird seit drei Jahren gemeinsam von Anouk König, Pascal Steiger und Stefan Beck geleitet. Die Zuständigkeiten für die einzelnen Schulstufen sind unverändert geblieben. Die Ressorts werden stufenübergreifend wahrgenommen und gewährleisten eine koordinierte und einheitliche Führung des gesamten Standorts.

Die enge Zusammenarbeit mit Sarah Susi und Jonathan Stämpfli, den Leitungen der Tagesstruktur, hat sich weiterhin sehr bewährt. Kurze Kommunikationswege und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglichen rasche und wirkungsvolle Absprachen. Durch die enge Verzahnung von Schul- und Tagesstrukturleitung wird der Standort als Einheit geführt und nach innen wie nach aussen als gemeinsames Leitungsteam wahrgenommen. Diese enge Kooperation bildet einen wichtigen Bestandteil unserer Führungsphilosophie.

Im Mittelpunkt unseres Führungsverständnisses steht eine wertschätzende Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Wir pflegen eine gemeinsame Haltung in der Führung unserer Mitarbeitenden, fördern eine offene Kommunikationskultur und beziehen das Kollegium aktiv in Entwicklungsprozesse ein. Durch die Mitarbeit in Arbeits- und Projektgruppen erhalten die Lehr- und Fachpersonen die Möglichkeit, die Schulentwicklung mitzugestalten und Verantwortung für die Weiterentwicklung unserer vielfältigen und lebendigen Schule zu übernehmen.

Kollegium und unterrichtsbezogene Zusammenarbeit

Als Schulleitung erleben wir das Kollegium als sehr engagiert, motiviert und ideenreich. Gleichzeitig schätzen wir die kritische und konstruktive Haltung des Teams, deren Anregungen und Rückmeldungen wir als wertvolle Bereicherung verstehen und gezielt in die Weiterentwicklung unserer Schule einfließen lassen. Im letzten Jahr haben Kindsschutzfälle im Iseli stark zugenommen. In herausfordernden Situationen zeichnen sich die Lehrpersonen durch eine hohe Bereitschaft aus, Unterstützung einzuholen, Hilfestellungen anzunehmen und ihre Erfahrungen im Kollegium zu teilen. Im Zentrum der pädagogischen Arbeit stehen stets die Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen sowie die jeweilige Klassensituation. Gemeinsam mit den betroffenen Lehrpersonen, den Eltern, der Schulsozialarbeit und weiteren Fachstellen suchen wir nach tragfähigen und nachhaltigen Lösungen zum Wohl des einzelnen Kindes. Dabei ist es uns wichtig, die Mitarbeitenden aktiv in die Lösungsfindung einzubeziehen, sie zeitnah zu unterstützen und sie auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern zu begleiten.

Die Lehrpersonen arbeiten innerhalb der pädagogischen Teams ihrer Stufen eng und verbindlich zusammen. Der regelmässige Austausch über gemeinsame Jahresthemen, die gemeinsame Planung von Unterricht sowie das Teilen von Unterrichtsmaterialien und pädagogischen Erfahrungen stärken die Zusammenarbeit und fördern eine gemeinsame pädagogische Haltung. Gleichzeitig profitieren die Schülerinnen und Schüler von zahlreichen klassenübergreifenden Lern- und Begegnungsmöglichkeiten innerhalb ihrer Jahrgangsstufe, was das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt zusätzlich stärkt.

Personalentwicklung

Im laufenden Schuljahr führten wir, wie in den Vorjahren systematisch Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche, Probezeitgespräche, Zwischen- sowie Abschlussgespräche durch. Diese werden durch regelmässige Unterrichtsbesuche ergänzt, die wir mit den betroffenen Lehrpersonen gezielt nachbesprechen.

Die Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden ist uns ein zentrales Anliegen. Wir fördern gezielt Fortbildungswünsche aus dem Kollegium und unterstützen, wenn möglich, auch finanziell. Der Austausch zu Weiterbildungen findet in offener und wertschätzender Atmosphäre statt.

Ein besonderes Augenmerk der Schul- und Tagesstrukturleitung liegt auf dem Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden, da wir überzeugt sind, dass Zufriedenheit im Team sich direkt auf die Lernatmosphäre und die Kinder überträgt.

Pascal Steiger: 12 Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche, 2 Probezeitgespräche und 1 Austrittsgespräch

Stefan Beck: 4 Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche, 3 Eintrittsgespräche, 2 Probezeitgespräche und 1 Austrittsgespräch

Anouk König: 12 Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche, 2 Probezeitgespräche und 1 Austrittsgespräch

Pädagogische Konzepte

Das Rucksackprojekt im Kindergarten sowie das Churer Modell in den 1. bis 6. Klassen sind weiterhin fest in unserem Schulalltag verankert und leisten einen wichtigen Beitrag zur Unterrichtsqualität und zu einer lernförderlichen Unterrichtskultur.

Personalsituation und Springersystem

Ab den Herbstferien bis zum Ende des Schuljahres kam es zu zahlreichen krankheitsbedingten Personalausfällen. Dank des gemeinsam mit der Primarschule Erlenmatt geführten und bewährten Springersystems konnten viele Stellvertretungen rasch und zuverlässig organisiert werden.

Im vergangenen Schuljahr standen drei schulinterne Springerstellen für die 1. bis 6. Klassen sowie eine zusätzliche Springerstelle für die Kindergärten zur Verfügung. Die Springerinnen und Springer leisteten damit einen wichtigen Beitrag zur Kontinuität im Schulalltag und ermöglichten es, auch bei kurzfristigen Ausfällen den Unterricht möglichst verlässlich sicherzustellen.

Das gut etablierte System hat sich erneut sehr bewährt. Es trug wesentlich zu einem stabilen Schulbetrieb bei und entlastete das Leitungsteam spürbar bei der Organisation von Stellvertretungen. Ein besonderer Dank gilt den Springerinnen und Springern für ihre hohe Flexibilität und ihren wertvollen Einsatz im vergangenen Schuljahr.

3 Schul- und Unterrichtsentwicklung

Lancierung Lerninsel:

In diesem Schuljahr wurde an unserer Schule erstmals das Angebot «Lerninsel» eingeführt. Die konzeptionellen Vorarbeiten begannen bereits im März 2025 und ein Grobkonzept wurde am Zweitagesblock 2025 vorgestellt. Seit August 2026 entwickelte eine Arbeitsgruppe aus Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Lehrpersonen sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen dieses Grobkonzept kontinuierlich weiter und präzierte dieses. Vor den Sommerferien erhielten alle Primarlehrpersonen über die Pädagogischen Teamleitungen die Möglichkeit, zum Konzept Stellung zu nehmen und Änderungswünsche einzubringen. Die Rückmeldungen wurden in die Überarbeitung aufgenommen, bevor das Gesamtkonzept an einer Stufensitzung verabschiedet wurde.

Die Lerninsel befindet sich im Aufbauprozess und wird von den Lehrpersonen als Ergänzung des Schulalltags wahrgenommen. Sie bietet Schülerinnen und Schülern in herausfordernden Situationen gezielte Unterstützung, stärkt Klassen in anspruchsvollen Phasen und ermöglicht bei Bedarf eine kurzfristige Entlastung einzelner Klassensituationen. Im kommenden Schuljahr wird das Angebot auf der Grundlage des verabschiedeten Konzepts weitergeführt und bei Bedarf laufend evaluiert und weiterentwickelt.

Vertiefung Erlebnispädagogik:

Die Erlebnispädagogik soll am Standort Isaak Iselin in den kommenden Schuljahren gezielt weiterentwickelt und ausgebaut werden. Bereits seit mehreren Jahren bietet unsere Schule mit «Panama Mut» ein klassenübergreifendes Förderangebot an, das von einer ausgebildeten Erlebnispädagogin geleitet wird. Schülerinnen und Schüler mit Herausforderungen im Lern- oder Sozialverhalten verbringen dabei jeweils am Mittwochvormittag Zeit in einer Kleingruppe im Wald. Durch erlebnispädagogische Aktivitäten werden ihre Selbstständigkeit, ihr Selbstvertrauen sowie ihre sozialen Kompetenzen gezielt gestärkt.

Ergänzend dazu fanden für Klassen mit herausfordernder Klassendynamik regelmässige Waldtage statt. Ausserhalb des Schulzimmers erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Teamfähigkeit, gegenseitige Rücksichtnahme und konstruktives Miteinander in einem neuen Lernumfeld zu erleben und weiterzuentwickeln.

Um auch die Lehrpersonen für den erlebnispädagogischen Ansatz zu sensibilisieren, wurde am zweiten Tag des 3-Tagesblocks ein Erlebnistag durchgeführt. Dieser wurde von den fünf Erlebnispädagoginnen und Erlebnispädagogen der Schule vorbereitet und geleitet und bot den Teilnehmenden vielfältige praktische Erfahrungen mit erlebnispädagogischen Methoden im städtischen und naturnahen Umfeld.

Die positiven Erfahrungen aus den verschiedenen Angeboten zeigen den Mehrwert der Erlebnispädagogik für die persönliche und soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Deshalb wird dieses Thema auch im kommenden Schuljahr ein Schwerpunkt der Schulentwicklung bleiben und schrittweise weiter ausgebaut.

Ausbau der Schülerinnen- und Schülerpartizipation

Die Schülerinnen- und Schülerpartizipation wurde in diesem Schuljahr gezielt gestärkt und weiter ausgebaut. Die aktive Mitgestaltung des Schullebens fördert die Identifikation der Kinder mit ihrer Schule, stärkt ihr Selbstvertrauen und unterstützt sie darin, Verantwortung zu übernehmen.

Lesefüchse: Zwölf Lesefüchse betreuten während des gesamten Schuljahres selbstständig die Bibliothek während der grossen Pause und organisierten den Bücherverleih. Am Tag der offenen Tür gestalteten sie das Programm aktiv mit, sie präsentierten ihre Lieblingsbücher, organisierten eine Schatzsuche durch das Schulhaus und führten einen Bücherstand.

Iseli-Markt-Kinder: Die Gruppe der Iseli-Markt-Kinder wuchs in diesem Schuljahr auf 19 engagierte Schülerinnen und Schüler an. Sie planen und organisieren die Kinderangebote an den Marktsamstagen selbstständig. Jedes Kind erhält zudem die Möglichkeit, einen eigenen Lieblingsstand zu entwickeln und durchzuführen. Mit kreativen Ideen wie einem Bobby-Car-Rennen, einem Ostereier-Geschicklichkeitssparcours oder einer Geisterbahn im Pausenkiosk bereichern sie den Iseli-Markt. Unsere Schule ist damit stadtweit der einzige offizielle Markt mit einem regelmässigen Mitmachangebot für Kinder.

Reporterinnen- und Reporterteam: Im Rahmen des Job-Bazars erhielten interessierte Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit der Redaktion des Schulblatts Einblicke in den journalistischen Beruf. Sie verfassten einen Bericht mit eigenen Fotos, der im Schulblatt veröffentlicht wurde. Aus diesem Projekt entstand ein dauerhaftes Reporterteam. Gemeinsam mit der Schulleitung produzierten die Kinder einen Schulfilm für neue Lehrpersonen und Gäste der Schule. Zudem wirkten sie bei der Gestaltung der neuen Schulbroschüre mit und verfassten Texte sowie Fotografien, die darin veröffentlicht wurden.

Ideenbüro: Im Ideenbüro können Schülerinnen und Schüler aller Stufen Vorschläge zur Gestaltung des Schullebens einbringen. Dank einer zusätzlichen Unterstützung des Fördervereins in Höhe von CHF 1'500 konnten in diesem Schuljahr wichtige Projekte umgesetzt beziehungsweise angestossen werden. Dazu gehören Hochbeete für den Pausenhof, zusätzliche Sitzgelegenheiten und Unterstände sowie die Öffnung weiterer Räume für die Pausengestaltung.

Frei-Day: In zwei Klassen wurde das Konzept «Frei-Day» erfolgreich umgesetzt. Die 4. Klassen beschäftigten sich im Rahmen von Selbststudien und Präsentationen mit Tieren aus aller Welt. Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse entwickelten und realisierten selbst gewählte Projekte eigenverantwortlich, von der Planung über die Umsetzung bis zur Präsentation. Dabei entstanden vielfältige und beeindruckende Projekte, darunter eine schuleigene Homepage als Ergänzung zur bestehenden Website, die Unterstützung eines Lama-Bauernhofs, Lernvideos zu Fussballtricks sowie ein selbst geschriebenes und veröffentlichtes Bilderbuch.

Fussballparlament:

Im Fussballparlament trafen sich interessierte Kinder, um die bestehenden Fussballregeln zu überprüfen und gemeinsam weiterzuentwickeln. Dabei brachten sie eigene Ideen und Verbesserungsvorschläge ein. Ein Schwerpunkt lag auf der Frage, wie die Regeln so kommuniziert werden können, dass sie von allen Kindern besser verstanden und eingehalten werden. Darüber hinaus wurden neue Ideen, wie beispielsweise der Bau einer Tribüne, eingebracht. Diese Vorschläge werden geprüft und im kommenden Schuljahr weiterverfolgt.

Die vielfältigen Projekte der Schülerinnen- und Schülerpartizipation wurden an einer Fachtagung der Pädagogischen Hochschule Zürich sowie vor interessierten Schulleitungen und Lehrpersonen aus Basel vorgestellt und stiessen auf grosses Interesse. Die positiven Rückmeldungen bestätigten den eingeschlagenen Weg. Die Schülerinnen- und Schülerpartizipation bleibt deshalb auch in den kommenden Schuljahren ein zentraler Schwerpunkt der Schulentwicklung und wird weiter gefestigt und ausgebaut.

Partnerschule PH FHNW:

Seit dem Schuljahr 2025/26 sind wir Partnerschule der FHNW, zunächst im Verbund mit dem Standort Gotthelf. Im vergangenen Schuljahr führten wir vier Klassen der 1. bis 6. Klasse, die eng mit Studierenden der FHNW zusammenarbeiteten.

Eine Partnerschule der FHNW ermöglicht Studierenden, ihr im Studium erworbenes Wissen direkt in der Praxis anzuwenden. Sie sammeln dabei wertvolle Erfahrungen im Schulalltag und werden von erfahrenen Lehrpersonen begleitet. Gleichzeitig profitieren auch unsere Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler vom Austausch und von neuen Impulsen aus der Ausbildung.

Ab dem kommenden Schuljahr werden wir ein eigenständiger Partnerschulstandort der FHNW. Gleichzeitig werden wir die Anzahl der Klassen, die mit Studierenden zusammenarbeiten, erhöhen. Damit wird die Zusammenarbeit zwischen unserer Schule und der FHNW weiter ausgebaut und im Schulalltag verankert.

Schulfest:

Nach der durch die Covid-Pandemie bedingten Unterbrechung konnte das Schulfest unter dem Motto «Reise um die Welt» in diesem Schuljahr erstmals wieder durchgeführt werden. Das Thema wurde

gemeinsam mit dem Kollegium festgelegt. Im Rahmen einer Projektwoche bereiteten die Klassen das Fest vor. Die Lehrpersonen entschieden selbst, ob sie innerhalb der eigenen Klasse oder stufenübergreifend beziehungsweise mit Parallelklassen zusammenarbeiten wollten. Ebenso konnten sie wählen, ob sie einen Spiel-, Bastel-, Essens- oder Getränkestand gestalteten oder eine Darbietung für das Schulfest einstudierten.

Mit grossem Engagement und viel Herzblut entstand während der Projektwoche ein farbenfrohes Schulfest von Kindern für Kinder. Die Schülerinnen und Schüler übernahmen dabei eine zentrale Rolle und gestalteten das Fest aktiv mit. Sämtliche Beiträge auf den drei Showbühnen wurden von Klassen, Kindergruppen oder einzelnen Schülerinnen und Schülern präsentiert. Über die Auswahl der Auftritte entschied eine Jury, die ausschliesslich aus Schülerinnen und Schülern bestand. So bestimmten die Kinder selbst, welche Beiträge aufgeführt wurden und auf welcher Bühne sie ihr Können präsentieren durften.

Frühlingskonzert

Alle 1. bis 3. Klassen studierten im Musik- und Klassenunterricht gemeinsam Frühlingslieder ein. Den Höhepunkt bildete das grosse Frühlingskonzert mit 15 Klassen in der Pauluskirche, das zahlreiche Besucherinnen und Besucher begeisterte. Der Anlass war ein voller Erfolg und bot den Kindern eine eindrückliche Gelegenheit, ihr musikalisches Können zu präsentieren. Aufgrund der positiven Resonanz wird das Frühlingskonzert künftig im Zweijahresrhythmus stattfinden.

Weitere Weiterbildungsangebote im Schuljahr 2025/26 für unsere Mitarbeitende:

Start Now

Das Angebot Start Now des UKBB unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, ihre psychische Gesundheit und ihre Selbstregulationsfähigkeiten zu stärken. Im vergangenen Schuljahr erhielten alle Lehrpersonen aller Stufen am 3-tageblock eine Einführung in das Angebot und dessen Einsatzmöglichkeiten im Schulalltag. Das Interesse am Projekt ist vorhanden, weshalb sich eine Interessensgruppe gebildet hat. Im kommenden Schuljahr wird diese das Projekt in einzelnen Klassen erproben und erste Erfahrungen sammeln. Die Erkenntnisse aus der Pilotphase dienen als Grundlage für die weitere Entwicklung und mögliche Ausweitung des Angebots an der Schule.

Erfahrungsberichte zu ASS und ADHS

Ein weiterer Schwerpunkt des 3-Tagesblocks lag auf den Themen «Autismus-Spektrum-Störung» (ASS) und «ADHS». In verschiedenen Workshops berichteten Betroffene eindrücklich von ihren persönlichen Erfahrungen und gaben den Teilnehmenden wertvolle Einblicke in ihren Alltag. Dabei wurde deutlich, welche Herausforderungen, aber auch welche Stärken mit ASS und ADHS verbunden sein können. Ergänzend vermittelten die Referierenden praxisnahe Hinweise und konkrete Handlungsmöglichkeiten für den schulischen Umgang mit betroffenen Kindern. Die authentischen Erfahrungsberichte trugen dazu bei, das Verständnis für die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zu vertiefen und den Blick für einen ressourcenorientierten, wertschätzenden Umgang im Schulalltag zu schärfen.

Nothelferkurs für Mitarbeitende

Die Sicherheit unserer Schülerinnen und Schüler sowie unserer Mitarbeitenden hat für uns einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund wurde am Pädagogischen Nachmittag für rund ein Drittel des Kollegiums ein Nothelferkurs angeboten. Ziel war es, die Handlungssicherheit der Mitarbeitenden in medizinischen Notfallsituationen zu stärken und wichtige Kenntnisse aufzufrischen. Der Kurs wurde von der REA-Basel durchgeführt und von fünf erfahrenen Instruktorinnen und Instruktoren geleitet. Durch den Einsatz von zwei Schauspielenden sowie Kindern konnten verschiedene Notfallsituationen realitätsnah simuliert und praxisorientiert geübt werden. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Anregungen für den Umgang mit medizinischen Notfällen im Schulalltag und konnten ihre Handlungskompetenzen gezielt erweitern. Die Rückmeldungen aus dem Kollegium fielen durchwegs sehr positiv aus. Der hohe Praxisbezug und die realitätsnahen Übungen machten den Kurs zu einer äusserst lehrreichen und gewinnbringenden Weiterbildung.

Weiterbildung zum Thema Scham

Im Rahmen eines Pädagogischen Nachmittags fand zudem ein Fachreferat zum Thema «Scham» statt. Ziel der Weiterbildung war es, die Mitarbeitenden für die Bedeutung von Scham im schulischen

Alltag zu sensibilisieren und aufzuzeigen, in welchen Situationen dieses Gefühl bei Kindern, Eltern und Mitarbeitenden auftreten kann. Anhand praxisnaher Beispiele wurde aufgezeigt, wie Scham das Verhalten, das Lernen und die Zusammenarbeit beeinflussen kann. Gleichzeitig erhielten die Teilnehmenden konkrete Anregungen, wie sie schamauslösende Situationen erkennen und ihnen mit einer professionellen, wertschätzenden und ressourcenorientierten Haltung begegnen können. Die Weiterbildung stärkte das Bewusstsein für einen achtsamen Umgang miteinander und leistete einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung einer respektvollen und vertrauensvollen Schulkultur.

Weiterbildungen zu Lehrmitteln

Am GEKO Nachmittag organisierten wir gemeinsam mit dem Konferenzvorstand Weiterbildungen zu den Lehrmitteln «Sprachwelt 1», «Hoppla» und «Mathehaus» an.

4 Zusammenarbeit mit Eltern und ausserschulischen Partnern

Elterncafé:

Nach einer einjährigen Pause fand am Standort Isaak Iselin wieder regelmässig das Elterncafé statt. In ungezwungener Atmosphäre erhielten Eltern bei Kaffee und Gipfeli Einblicke in schulinterne Angebote wie die Schulsozialarbeit, Logopädie und Psychomotorik sowie in die Arbeit externer Fachstellen wie des Schulpsychologischen Dienstes. Das Elterncafé förderte den Austausch, stärkte die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule und bot die Möglichkeit, Fragen direkt mit den Fachpersonen zu klären.

Zusammenarbeit mit dem Elternrat

Auch in diesem Schuljahr engagierte sich der Elternrat mit grossem Einsatz für das Schulleben am Standort Isaak Iselin. Die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den beiden Präsidenten, Herrn Garcia-Baro und Herrn Raphael Baumann, schätzen wir sehr. Den Elternratsmitgliedern wurden aktuelle Themen wie die Lerninsel, der Förderverein sowie die DaZ-Klasse vorgestellt. Darüber hinaus leisteten zahlreiche Arbeitsgruppen wertvolle Beiträge zur Schulentwicklung. Sie befassten sich unter anderem mit den Themen «Rundgänge im Quartier», «Bibliothek», «Anti-Mobbing», «Eltern helfen Eltern & Elterncafé», «Nachhaltigkeit», «Raumnot», «Schulfest», «Ideen für den Elternrat» sowie «Diversität». Das vielfältige Engagement des Elternrats bereichert das Schulleben nachhaltig und stärkt die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Rucksack-Kurse:

Auch in diesem Schuljahr bot unsere Schule erneut das «Rucksackprojekt» für fremdsprachige Eltern an. An den regelmässigen Rucksacktreffen erhielten die Teilnehmenden Lernmaterialien und Informationen zu aktuellen Kindergartenthemen in ihrer Muttersprache, um ihre Kinder zu Hause gezielt begleiten zu können. Bis zu 13 Eltern nahmen regelmässig teil. Das Angebot stärkte die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule und trug dazu bei, dass sich die Eltern besser informiert, stärker eingebunden und präsenter im Schulleben fühlten.

JOB-Bazar:

Nach der erfolgreichen Premiere fand am 18. Oktober 2025 bereits die zweite Durchführung des JOB-Bazars statt. Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse erhielten dabei die Möglichkeit, in Workshops verschiedene Berufe kennenzulernen und praktische Einblicke in die Arbeitswelt zu gewinnen. Gemeinsam mit Unternehmen, Institutionen und engagierten Eltern schafften wir ein vielfältiges Angebot, das die berufliche Orientierung der Kinder frühzeitig fördert und den Zukunftstag sinnvoll ergänzt. Eltern haben in den Bereichen «Maler» und «Architekt» einen Workshop angeboten.

Offene Turnhallen mit Elterncafé:

An zwölf Sonntagen öffnete die Primarstufe Isaak Iselin ihre Turnhallen für Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse. Die abwechslungsreichen Bewegungslandschaften förderten Spiel, Bewegung, Geschicklichkeit und Mut und konnten kostenlos sowie ohne Anmeldung besucht werden. Mitglieder des

Elternrats unterstützten den Anlass tatkräftig beim Auf- und Abbau, der Durchführung sowie mit einem gesunden Zvieri im Elterncafé und trugen so wesentlich zum Erfolg des Angebots bei.

Engagement des Elternrats und Mütter des Rucksackangebotes am Schulfest

Der Elternrat und die Mütter des Rucksackangebotes leistete am diesjährigen Schulfest einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Anlasses. Mit grossem Engagement betrieben die Eltern den Grill-, Crêpes- und Pizzastand, unterstützten den Bon-Verkauf sowie den Sanitätsposten und trugen damit wesentlich zum reibungslosen Ablauf des Festes bei. Dank der tatkräftigen Unterstützung des Elternrats und des grossen Einsatzes aller Beteiligten wurde das Schulfest zu einem farbenfrohen und lebendigen Anlass, der zahlreiche Familien, Verwandte und Freunde anlockte.

Förderverein:

Der Förderverein Isaak Iselin hat sich zum Ziel gesetzt, die vielfältigen schulischen Angebote für Kinder und Familien rund um die Primarstufe Isaak Iselin zu unterstützen, bekannt zu machen und deren Weiterbestehen zu sichern. Dazu soll die Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternrat, Schulrat und ausserschulischen Institutionen gefördert und ein gemeinsames Verantwortungsbe-wusstsein für das Zusammenleben im Quartier geschaffen werden. Dank der Unterstützung des Fördervereins können Angebote wie der Legoclub, das Streicherprojekt, der Quartiermarkt und vieles mehr stattfinden. Über Ihre Mitgliedschaft würden wir uns sehr freuen!

5 Schulraum und Infrastruktur

Raumsituation und Kleininvestitionen

Die Raumsituation an unserer Schule bleibt weiterhin prekär. Aufgrund des anhaltenden Wachstums der Schülerzahlen müssen wir jährlich eine zusätzliche Klasse eröffnen. Dies führt dazu, dass von Jahr zu Jahr weniger Gruppen- und Förderräume zur Verfügung stehen. Gleichzeitig fehlen geeignete Fachräume für Logopädie und Heilpädagogik.

Im laufenden Schuljahr wurde ein weiterer Gruppenraum im Altbau in ein Klassenzimmer umfunktio-niert. Für insgesamt 30 Klassen stehen derzeit lediglich zwei Gruppenräume mit einer Fläche von je 50 m² sowie vier kleinere Gruppenräume mit rund 22 m² zur Verfügung. Der Halbklassen- und Förder-unterricht muss deshalb grösstenteils im Klassenzimmer stattfinden, entweder im Teamteaching oder im Rahmen von Förderangeboten innerhalb des Klassenunterrichts.

Zur Entlastung dieser angespannten Situation planen wir gemeinsam mit der Abteilung Raum und Anlagen die Erstellung provisorischer Unterrichtsräume ab dem Schuljahr 2028/29 am Standort Gotthelf. Dieser gestaffelte Umzug der 4. bis 6. Klassen in die Provisorien auf dem Gelände der Primarstufe Gotthelf wird im kommenden Schuljahr gemeinsam mit dem Kollegium sorgfältig geplant.

Parallel dazu suchen wir zusammen mit engagierten Elterndelegierten des Elternrats intensiv nach zusätzlichen Räumlichkeiten im Quartier, die für schulische Zwecke gemietet werden könnten. Bislang konnte jedoch ausser dem Igelsaal im Kannenfeldpark, wenig zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Ein wesentlicher Hinderungsgrund ist der komplexe und zeitintensive Prozess mit den Immo-bilien Basel-Stadt (IBS). Lange Reaktionszeiten sowie die Einbindung zahlreicher Stellen erschweren und verzögern den Entscheidungsprozess bei der Anmietung externer Räume erheblich.

Trotz der anspruchsvollen und herausfordernden Rahmenbedingungen zeigen unsere Mitarbeitenden eine ausserordentliche Flexibilität und begegnen den laufenden Veränderungen mit grossem Engage-ment und hoher Einsatzbereitschaft, oft verbunden mit Mehraufwand. Die Zusammenarbeit mehrerer Lehrpersonen in einem Unterrichtsraum erfordert ein hohes Mass an gegenseitiger Rücksichtnahme sowie sorgfältige Absprachen und stellt alle Beteiligten vor zusätzliche Herausforderungen.

Erschwerend kommen die begrenzten Stauraum- und Ablagemöglichkeiten hinzu, die den Arbeitsalltag zusätzlich beeinträchtigen. Gleichzeitig sind im Kollegium Verunsicherung, Unmut und viele offene Fragen spürbar, bezüglich der noch grösseren Raumknappheit im Schuljahr 27/28, da wir auch in diesem Jahr eine zusätzliche Klasse eröffnen werden.

Zusätzliche Entlastung wird die Schliessung des Kindergartens Isaak Iselin aufgrund rückläufiger Schülerzahlen auf das Schuljahr 2027/28 bringen. Bereits im kommenden Schuljahr wird einer der frei werdenden Kindergartenräume vorzeitig als Förderraum mitgenutzt. Sowohl die neuen Provisorien als auch die Umnutzung des Kindergartenraums tragen dazu bei, die angespannte Situation bei den Gruppen- und Förderräumen etwas zu entschärfen.

Es ist unser Anspruch, allen Kindern und Mitarbeitenden einen professionellen und angemessenen Lern- und Lebensraum zu bieten. Für dieses Ziel setzen wir uns täglich mit grossem Engagement ein.

Im Bereich der Kleininvestitionen wurde die zusätzliche 4. Klasse mit Mobiliar nach dem Churer Modell ausgestattet.

Ein besonderes Highlight entstand auf Initiative zweier Kinder unserer Schule: Sie wandten sich mit dem Wunsch nach mehr Sitzgelegenheiten sowie einem Sonnen- und Regenschutz auf dem oberen Pausenhof an das Ideenbüro. Nach einer gemeinsamen Beratung formulierten sie einen Antrag an die Abteilung Raum und Anlagen. Diese unterstützte das Anliegen und finanzierte drei Tischgarnituren mit Sonnenschirmen für den Pausenhof. Die Freude der Kinder über die erfolgreiche Umsetzung ihrer Idee war entsprechend gross. Dieses Beispiel zeigt eindrücklich, wie Partizipation an unserer Schule gelebt wird und dass die Anliegen unserer Schülerinnen und Schüler ernst genommen werden.

Basel, den 12. August 2026

Anouk König

Stefan Beck

Pascal Steiger